



ÖTLINGER NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Ötlinger Ortschaftsrates



www.oetlinger-nachrichten.de

Nummer 256

Mittwoch, 22. Februar 2017

25. Jahrgang

25 Jahre Ortschaftsrat Ötlingen

Am Montag, 23. Januar 2017, war es auf den Tag genau 25 Jahre her, dass die konstituierende Sitzung des neu geschaffenen Ötlinger Ortschaftsrates abgehalten worden war. Ein Grund zum Feiern!

Die Vorgeschichte des Ortschaftsrates reicht weit zurück. Im Oktober 1990 fand in der Eduard-Mörrike-Halle eine Bürgerversammlung statt. Einziges Thema an diesem Abend war die Schaffung eines Ortschaftsrates. Ötlingen war am 1. April 1935, zusammen mit Lindorf, nach Kirchheim eingemeindet worden. Im damaligen Eingemeindungsvertrag, der übrigens in der Servicestelle ausgehängt ist, waren verschiedene Vereinbarungen und Zusagen durch Kirchheimer und Ötlinger Gemeinderäte beraten und verabschiedet worden. Diese Verträge hatten jedoch keine sehr konkreten oder gar verbindlichen Rechte, wie sie später den Gemeinden Jesingen und Nabern im Zuge der Eingemeindungen in den 1970er Jahren zugestanden wurden, beinhaltet.

In der Ötlinger Bürgerschaft hatte sich bereits nach dem Krieg ein gewisser Widerstand gegen die Eingemeindung von 1935 geregt, da man sich mit den Auswirkungen des Vertrages nicht zufriedengestellt sah, und ein Ausgemeindungs-Ausschuss hat-



te sich formiert, der die Eingemeindung wieder rückgängig machen wollte, was aber erfolglos blieb.

Die Ansicht, dass die Ötlinger bei der Eingemeindung von der Kernstadt nachteilig behandelt wurden, blieb. Wohl deshalb hatte es Jahrzehnte später im Kirchheimer Gemeinderat eine Diskussion über die Eingemeindung und die Abhaltung einer Bürgerversammlung zu diesem Thema gegeben. Diese verlief aber „im Sande“. Erst auf Antrag der SPD wurde das Thema einer Bürgerversammlung Mitte 1990 wieder auf die Tagesordnung des Kirchheimer Gemeinderates gesetzt, aufgrund vieler anderer Themen aber auf den September verschoben.

In der Septembersitzung wurde dann nach intensiver Beratung für den 8. Oktober eine Bürgerversammlung angesetzt.

Darauf formierte sich um Hermann Kik eine Gruppe, die sich „Ötlinger Bürger“ nannte und die sich eine Woche vorher traf, um sich argumentativ auf die Bürgerversammlung vorzubereiten, wo aber auch rund 800,- DM gesammelt wurden, um mit Plakaten und Themenlisten die Bürger von Ötlingen und Lindorf aufzurufen, zahlreich der Einladung in die Eduard-Mörrike-Mehrzweckhalle zu folgen.

Die Verwaltung hatte, so erklärte der damalige OB Jakob, wohl aufgrund der Erfahrung mit früheren Bürgerversammlungen zu allgemeinen Themen, nur rund 150 Stühle aufstellen lassen, die aber nicht ausreichten. Die Halle war an dem Abend nicht nur voll, sie war übertoll, rund 550 Bürgerinnen und Bürger aus Ötlingen und Lindorf waren den Aufrufen gefolgt. Nach der Vorstellung verschiedener Formen der möglichen bürgerschaftlichen Beteiligungen durch OB Jakob und einer intensiven Diskussion darüber gab es eine Abstimmung zur Einholung eines Meinungsbildes für die Verwaltung und für die Gemeinderäte.

Das Ergebnis zeigte ziemlich einstimmig, dass die Ötlinger und Lindorfer Bürgerschaft den bisherigen Zustand nicht mehr hinnehmen und die Einführung eines Ortschaftsrates für beide Stadtteile wolle. Der Gemeinderat beschloss in Kenntnis der Meinungsbildung Ende November 1990 die Änderung der Hauptsatzung und damit die Einführung von Ortschaftsräten - und im Dezember 1991 wurden dann die Wahlen durchgeführt.

Am 23. Januar 1992 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortschaftsrates von Ötlingen statt. Da der Sitzungssaal im Ötlinger Rathaus damals erst eingerichtet werden musste, dauerte es rund eineinhalb Jahre, bevor die ersten Sitzungen im Rathaus abgehalten werden konnten.

Im evangelischen Gemeindehaus fanden sich zum Jubiläumstag 2017 viele geladene Gäste ein. Gründungsmitglieder, ehemali-

ge Ortschaftsräte, amtierende Ortschaftsräte und Wegbegleiter aus der damaligen Stadtverwaltung, des Gemeinderats, der Presse und Unterstützer der einzelnen Fraktionen. Hermann Kik begrüßte die zahlreichen Gäste. Herr Jakob, OB im Ruhestand, kommentierte auf humorvolle Art die Anfangszeit des Ortschaftsrates, Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker erinnerte sich an diese Zeit aus ihrer Sicht als damalige Stadträtin und Frau Barbara Ibsch als damalige Leiterin der Lokalredaktion des „Teckboten“. Zu Wort kam auch Herr Gerhard Fick, ehemaliger Stadtrat der Grünen, der in der entscheidenden Gemeinderatsdiskussion im September 1990 durch den Ausspruch: „Wieso froget mir ed oifach dia Ädlinger“ entscheidend dazu beigetragen hatte, dass nach kurzer Diskussion die weichenstellende Bürgerversammlung im Oktober beschlossen wurde.

Mehr in einer der folgenden Ausgaben der „Ötlinger Nachrichten“.

Aus dem Ortschaftsrat

Ersatzbau Eduard-Mörrike-Halle

Am Campus der Eduard-Mörrike-Schule wird eine drei- bis vierzügige Grundschule angesiedelt sein, ebenso ein zweigruppiger Kindergarten für Kinder ab 3 Jahren. Um den Ganztagesbetrieb zu ermöglichen, wird die Einrichtung einer Mensa notwendig. Aufgrund der Entwicklungsplanung geht man von einem Bedarf von 120 Plätzen aus.

Eine Renovierung/Sanierung der in die Jahre gekommenen alten Mehrzweckhalle ist nicht wirtschaftlich. Auch entspricht die alte Halle weder vom Grundriss noch vom Brandschutz her den neuen Nutzungsanforderungen. Eine neue Halle soll außer der Mensa auch weiterhin Nutzungsmöglichkeiten für die Schule, die Vereine und die Öffentlichkeit bieten. Unter der Mitarbeit der Vereine wurde ein Raumkonzept entwickelt, wobei sich die Nutzer bereits in ihren Wünschen deutlich eingeschränkt haben.

Zur Debatte standen zwei Raumkonzepte. Einmal mit einer Raumnutzungsfläche von ca. 655 m² und einem Kostenrahmen von 4,6 Mio. Euro und einmal mit 825 m² und einem Kostenrahmen von ca. 5,5 Mio. Euro. Der Ortschaftsrat hat sich einstimmig für die größere Lösung mit 825 m² ausgesprochen, da den Bedürfnissen der Nutzer mit dem kleineren Raumkonzept in keiner Weise entsprochen wird. Dem Ortschaftsrat war wichtig, dass die neue Halle dem Bedarf für viele verschiedene Aktivitäten gerecht wird und von allen Beteiligten angenommen wird. Die Ausarbeitung des Entwurfs wird im Wettbewerbsverfahren ausgelobt und ein Preisgericht dann über den besten Entwurf entscheiden.

Endlich wieder eine Markungsputzete in diesem Jahr – machen Sie mit!

Nach einem Jahr Pause, die mit Einsparmaßnahmen begründet worden war, gibt es dieses Jahr endlich wieder eine Markungsputzete. Offensichtlich haben die vielen von Unverständnis geprägten Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern über die „überschaubare“ Einsparung bei der ehrenamtlichen Mithilfe für ein kleines Vesper und Getränke alle Verantwortlichen zum Umdenken bewegt.

Eine Neuerung gibt es: Da die Eduard-Mörrike-Schule zur Grundschule wurde, können die Schülerinnen und Schüler auf Grund ihres Alters nicht mitmachen, eine Begleiterscheinung der Entscheidungen der Schulentwicklungsplanung.

Daher rufe ich verstärkt Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zur Mithilfe auf. Ihr Einsatz von zwei Stunden wird mit einem kleinen „Ständerling“ bei Getränken und Vesper beim „Haus der Vereine“ im Anschluss an die Arbeit belohnt.

Wie ist der Ablauf geplant und wo trifft man sich?

Die Markungsputzete wird am **Samstagvormittag, 11. 3.**, durchgeführt. Der Treffpunkt für alle Helferinnen und Helfer ist das „Haus der Vereine“, Stuttgarter Straße 155, dort sollten Sie sich um **8.45 Uhr** einfinden.

Neben den Helferinnen und Helfern aus den Vereinen, Organisationen und Institutionen von Ötlingen werden noch weitere Personen benötigt. Der Schlepperverein Ötlingen-Lindorf wird die Aktion mit Traktoren und Anhängern unterstützen, sodass der Müll direkt verladen werden kann. Nach Einteilung der Teams wird um 9 Uhr gestartet, erfahrungsgemäß sind alle Teams gegen 11 Uhr wieder zurück.

Die langjährige Erfahrung zeigt, dass es neben der Arbeit auch gute Gespräche gibt und neue Einwohner kennen gelernt werden.

Bei Fragen zum Arbeitseinsatz kontaktieren Sie bitte OV Hermann Kik, gerne dürfen Sie sich auch anmelden unter 46745, damit wir die Verpflegung besser planen können.

Falls die Putzete auf Grund der Großwetterlage an diesem Tag nicht

Hans-Peter Stille

Dipl.-Betriebswirt

Bachstr. 50
73230 Kirchheim

HPS-Hauservice

**KLEINREPARATUREN, GARTENARBEITEN,
HAUSMEISTERSERVICE**
07021 735748, 0176 53920704
p.stille@gmx.net



durchgeführt werden kann, wurde der nachfolgende Sa., 18.3., als Ersatztermin festgelegt.

Generelle Freigabe von Bau-, Dienst- und Lieferleistungen

Weitere Freigaben von Ausschreibungen im Zuständigkeitsbereich des Ortschaftsrats Ötlingen, für die keine Planungen vorgeschaltet sind, da für diese Maßnahmen klare Vorgaben bestehen, wurden beschlossen. Maßnahmen in diesem Jahr betreffen die Brandschutzdecke in der Eduard-Mörrike-Sporthalle, ebenso einen Fenstertausch in der Stuttgarter-Straße 155 (Haus der Vereine), den Rückbau der Container im Haldenkindergarten und die Außenanlagen dort sowie die Sanierung der Wege auf dem Friedhof in Ötlingen.

Blumenschmuckwettbewerb 2017

Bereits 1993 wurde die Veranstaltung des Blumenschmuckwettbewerbs auf den Ortschaftsrat Ötlingen übertragen. Im nächsten Jahr steht auch schon das 25-jährige Jubiläum an. Neben jährlich teilnehmenden Stammbewerbern sind jederzeit auch neue Teilnehmer herzlich willkommen. Auch 2017 wird wieder ein Blumenschmuckwettbewerb stattfinden. Über zahlreiche Bewerbungen würde sich der Veranstalter freuen.

Sachmittelbudget Schulsozialarbeit

Das Sachmittelbudget der Schulen wird von 3420 Euro auf 2000 Euro im Jahr pro Schule gekürzt. Das Gesamtbudget soll zentral durch die Träger der Schulsozialarbeit verwaltet und je nach Bedarf den Schulen zugewiesen werden. Die Sachmittel sollen einen direkten Bezug zur Schulsozialarbeit aufweisen (800 Euro für Sachmittel und 1200 Euro für Honorarkosten). Für das nächste Haushaltsjahr sollen das Budget und die Auswirkungen der Kürzungen nochmals überprüft werden. Durch eine stärkere Vernetzung der Jugendhilfe und der Schulen ergeben sich jedoch neue Wege, um z.B. Gruppenangebote über die Jugendhilfe zu finanzieren. Somit könnten, trotz Kürzung, nicht weniger Angebote an den Schulen gemacht werden.

Hundesteuer

Die letzte Erhöhung der Hundesteuer erfolgte 2008. Neu: Ersthund: Erhöhung von 116 Euro auf 126 Euro / Zweithund: neu 252 Euro = zweifacher Steuersatz Ersthund / Zwingersteuer: dreifacher Steuersatz Ersthund = 378 Euro / Steuersatz für Kampfhunde verbleibt bei 600 Euro.

Kindergartenbedarfsplanung 2016

In den Jahren 2012 und 2013 wurde das Angebot an Betreuungsplätzen im Krippenbereich stark ausgebaut. Die Bedarfsmeldungen zeigen jedoch, dass viele Plätze nicht in Anspruch genommen werden. Aus diesem Grund werden die angebotenen Plätze jetzt reduziert. Bei Bedarf in den nächsten Jahren können sie jedoch schnell reaktiviert werden. Es wurde festgestellt, dass im Kindergartenjahr 2016/2017 ca. 88 Plätze bei den Kindern unter drei Jahren und bei Kindern über drei Jahren bis Schuleintritt ca. 190 Plätze zu viel bereitgestellt sind. Nun soll die Containergruppe am Haldenkindergarten geschlossen werden (ca. 39 Plätze bis August 2018 + 18 Plätze bis August 2017). Dadurch können endlich die Container abgebaut werden. An der Eduard-Mörrike-Schule gibt es inzwischen Ü3-Gruppen im Ganztagesbetrieb. Ebenso stillgelegt wird eine Ü3-Gruppe im Lichtenstein-Kindergarten 2016/2017 und eine Ü3-Gruppe 2018/2019.

Zusammenfassung der Haushaltsreden der Fraktionen im Ortschaftsrat Ötlingen

Auszug aus der Haushaltsrede der CDU-Fraktion

Nach mehr als zwei Jahrzehnten von Planungen soll endlich der erhoffte Neubau der **Eduard-Mörrike-Mehrzweckhalle** kommen. Es ist notwendig, dass die Stadt ein Auge auf den Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben legt, und entsprechend müssen Kompromisse bei der Größe und der Ausstattung gemacht werden. Dabei sollte jedoch auch beachtet werden, dass vier Millionen Euro für eine Halle, die nicht oder nur wenig den Anforderungen der Nutzer entspricht, schlecht angelegtes Geld sind im Vergleich zu vielleicht 4,5 Millionen Euro, für die wir dann eine Halle bekommen, hinter der die Nutzer auch stehen. Wichtig ist, dass eine enge Einbindung der Nutzer in die Konzeption und eine regelmäßige und vollständige Informationen seitens der Verwaltung erfolgen. Auch muss durch ein Baukosten-Controlling die Einhaltung des Kostenrahmens gewährleistet werden.

Wir erwarten zudem, dass der **Ortseingang** aus Richtung Lindorf im Zuge des Neubaus der Mensa und Mehrzweckhalle an der Eduard-Mörrike-Schule in die Planungen mit einbezogen und auch umgesetzt wird.

Die größeren Baumaßnahmen in der **Ortsmitte** Ötlingens sollen im nächsten Jahr beginnen. Bei allen Anstrengungen zur Verschönerung des Umfeldes, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Förderung des Radverkehrs vermissen wir jedoch ein Konzept, wie der nach wie vor vorhandene Kfz-Verkehr möglichst flüssig abgewickelt werden soll. Schon heute, vor dem Umbau, haben wir viel zu viele Staus in und durch Ötlingen hindurch. Mit einer Versmälerung der Straße bringen wir wahrscheinlich kein einziges Kraftfahrzeug aus dem Ort heraus, und wenn sich die Kraftfahrzeuge auch noch die Fahrbahn mit Fahrrädern teilen müssen, können wir eine weitere Verschärfung der Stau-, der Lärm- und der Abgasproblematik erwarten. Neben den viel zitierten Untersuchungen, die die Vorteile der gemeinsamen Führung von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen auf einer Fahrbahn aufzeigen sollen, wäre es einmal interessant, wie die Ökobilanz einer solchen Maßnahme aussieht. Dann würde manche Diskussion und Abstimmung wahrscheinlich anders verlaufen.

Das Thema **Bauen und Wohnen** steht für uns nach wie vor ganz oben auf der Tagesordnung und auch der Gemeinderat hat dieses Thema in Priorität eins gesetzt. Bei der Unterbringung von Zuwanderern verlangen wir eine Unterscheidung zwischen anerkannten Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlingsen einerseits und Personen, die nur geduldet sind, andererseits. Letztere sind grundsätzlich ausreisepflichtig, weshalb für diese Menschen hier auch kein dauerhafter Wohnraum geschaffen werden sollte. Lediglich für Personen, die hier eine dauerhafte Bleibeperspektive haben, befürworten wir die Schaffung von dauerhaftem Wohnraum und Integrationsmaßnahmen. Bei allen Anstrengungen zur Unterbringung der Zuwanderer darf auch die deutsche Bevölkerung nicht vergessen werden. Der Markt für Einfamilienhausgrundstücke und Wohnungen in Kirchheim ist auch für Durchschnittsverdiener praktisch leer gefegt. Die wenigen Objekte, die zum Verkauf kommen, sind sehr teuer und wechseln innerhalb von kürzester Zeit den Eigentümer. Hier besteht nach wie vor dringender Handlungsbedarf, indem Grundstücke, die sich in städtischem Eigentum befinden, an den Markt gebracht werden.

Auszug aus der Haushaltsrede der SPD/UBL-Fraktion

Die Verabschiedung des Haushaltes steht auch in diesem Jahr ganz im Zeichen der Einsparungen im Zuge der **Haushaltskonsolidierung** mit der Vorgabe, nachhaltig **ausgeglichene Haushalte** zu erzielen. Es bleibt allerdings festzustellen, dass auch in Ötlingen große Projekte angegangen werden. **Sanierungsgebiet Ortsmitte Ötlingen:** Die Verwaltung unterbreitete den Vorschlag, die Bauabschnitte 5 + 6 vorzuziehen, die in der ursprünglichen Planung als Priorität 3 – das war die Kategorie „Umsetzung nach dem Zeitraum der Gültigkeit des Sanierungsgebiets“ - eingestuft wurden. Der angeführte Grund für das Vorziehen, dass man die Sanierung dann vom westlichen Ortsrand beginnend in einem Fluss durchziehen könnte, erscheint nur auf den ersten Blick plausibel. Es ergeben sich aus unserer Sicht keine negativen Auswirkungen, wenn in 2017 **tatsächlich** mit den Arbeiten in der Ortsmitte begonnen würde! Was uns im Rahmen der Informationsveranstaltung aufgefallen ist: viele der Verbesserungsvorschläge, die nach der Präsentation der Umgestaltung der OMI eingebracht wurden, wurden nicht mehr beachtet bzw. wegargumentiert.

Seien es Linksabbiegespuren, sei es eine Verkleinerung der Gehwegbreite, damit die Radfahrstreifen und die Fahrbahn eine sichere Breite, sei es die Hinterfragung von Bus-Caps: Hier hätten wir uns gewünscht, dass die Anregungen der Bürgerschaft mehr Eingang in die Ausgestaltung gefunden hätte.

Neues Konzept Eduard-Mörrike Halle: Das zweite große Projekt, das in Ötlingen seiner Umsetzung harret, ist der Bau der neuen Eduard-Mörrike-Halle. Was wir nun feststellen: am Eduard-Mörrike-Campus laufen die Planungen aktuell auf eine Mensa plus einer kleinen Erweiterungsmöglichkeit für eine Bühne hinaus. Der bisher dort durchgeführte Sport ist nicht mehr vertreten, auch weitere Aspekte einer sozialen Mitte wurden verworfen. Sollte der Neubau nun in der stark verkleinerten Form realisiert werden, stellen sich für uns sofort die Fragen, wie der ermittelte Bedarf für Sozialraum gedeckt werden soll: Deshalb stellen wir den Antrag, über eine geeignete Bebauung des Platzes südlich des Ötlinger Rathauses in Verbindung mit dem städtischen Gebäude in der Stuttgarter Straße nachzudenken.

Schulentwicklung: Mit dem Beginn dieses Schuljahres sind zum ersten Mal keine Erstklässler mehr in der Haldenschule – ein Fakt, der uns immer noch schmerzt, aber die Entscheidung tragen wir noch immer mit. Eine Grundvoraussetzung für unsere Zustimmung war jedoch, dass das Thema „sicherer Schulweg“ nochmals intensiv beleuchtet wird. Wir regen einen Schulbus zu den Schulstart und -schlusszeiten an, was wir hiermit nochmals tun.

Stadtplanung: Das Thema Anschlussunterbringung hat natürlich auch den Ötlinger Ortschaftsrat intensiv beschäftigt. In Ötlingen gibt es dafür schon mehrere Standorte, an denen Menschen in bestehenden Gebäuden anschluss-untergebracht werden konnten und weitere werden noch folgen müssen. Mit den Planungen am Standort Parkplatz Ginsterweg ist aus unserer Sicht die Verwaltung jedoch über das Ziel hinausgeschossen. Zwei Gebäude sind eines zu viel, die in den angedachten neuen Gebäuden wohnenden Menschen müssen sich auch außerhalb ihrer Wohnungen bewegen können – und nicht zuletzt sollte sich auch die Bebauung in die bestehende Umgebung einfügen.

FAZIT

Trotz der vermeintlich klammen Kassen sind in Ötlingen große und zwingend erforderliche Vorhaben im Gange. Wir sollte uns nun alle gemeinsam darauf besinnen, den schmalen Grat zwischen zu generösem Umgang mit dem kaum vorhandenen Geld und zu großem Einsatz des Rotstiftes zu finden, ohne dass essentielle Dinge für das Gemeinwesen in Ötlingen den Grat hinab rutschen und in der Versenkung verschwinden. Wir von der SPD/UBL-Fraktion werden weiterhin versuchen wachsame Bergführer zu sein.

Auszug aus der Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden der ÖBI

Das Haushaltsjahr 2016 wird dank der wirtschaftlichen Entwicklung mit einem positiven Rechnungsergebnis abgeschlossen werden können. Sparen ist dennoch angesagt, zumal zukünftige Einnahmen und Belastungen schwer vorherzusehen sind.

Das Hauptaugenmerk wird auch weiterhin auf der **Bildung** nachkommender Generationen liegen.

Jedoch auch der **Wohnbau** wird in den nächsten Jahren Topthema sein. Vor allem bezahlbarer Wohnraum ist extrem knapp. Ganz zu schweigen von der Herkulesaufgabe, die Anschluss- und Obdachlosenunterbringung zu stemmen. Doch ganz klar muss allen sein: dies ist keine Kann-, sondern eine Pflichtaufgabe! Wer ernstgenommen werden will, darf sich dieser Verantwortung nicht entziehen. Der generelle Mangel an Wohnraum in allen Preissegmenten hat den Ortschaftsrat Anfang des Jahres dazu veranlasst, diese Problematik aktiv anzugehen.

Was städtischen Wohnbau anbelangt, gilt aber auch: wenn man fairerweise eine dezentrale Anschlussunterbringung fordert, heißt das im Gegenzug, dass alle Stadtbezirke und deren Bürger bereit sind, ihren Beitrag zur Integration zu leisten.

Der Neubau einer funktionsfähigen und ansprechenden Mehrzweckhalle /Mensa ist unumgänglich.

Die derzeitigen - und auch zukünftigen - Nutzer haben ihren Beitrag geleistet und ihre Wünsche so eingeschränkt, dass eine gangbare Lösung hoffentlich erarbeitet werden kann. Trotzdem müssen wir noch einmal daran erinnern, dass die Nutzung dieser Halle in erster Linie von ihrer Nutzbarkeit abhängt. Mit einem Abspecken bis hin zur Nicht-Nutzbarkeit ist niemandem gedient! Unser Dank gilt an dieser Stelle den Vertretern der Vereine und Institutionen, die bislang schon in unzähligen Stunden ihre Kraft und Erfahrung eingebracht haben.

Wir bitten die Gemeinderäte und die Verwaltung, die Bitten und Vorschläge der Nutzer ernst zu nehmen und deren Engagement zu würdigen!

Zum **Gesamtkonzept EM-Campus** gehört der Grundschulhof, Planungsmittel von 20 000 Euro sind im Entwurf enthalten, aber auch der südliche Ortseingang. Bereits im Jahr 2009 hat der Gemeinderat der optischen und verkehrstechnischen Aufwertung dieser Straße zugestimmt.

Erarbeitet werden muss außerdem eine Lösung für einen Verpflegungsbereich bei Sportveranstaltungen in der EM-Sporthalle. Vor allem die Abteilungen, die viel Jugendarbeit leisten, sind auf diese Einnahmen dringend angewiesen.

Die Entschärfung der Trennwirkung durch die **Stuttgarter Straße** ist endlich in greifbare Nähe gerückt. Wir erwarten demnächst den Umbau des Ortseingangs aus Richtung Wendlingen, der ja Startschuss für die weiteren Maßnahmen sein wird. Die geplanten Mittel sind so bereitzustellen, dass die einzelnen Bauabschnitte gewährleistet sind und konsequent in das Gesamtkonzept eingebunden werden. Die zeitliche Abfolge der weiteren Planungsabschnitte werden wir sicher in den nächsten Sitzungen noch eingehend diskutieren müssen.

Zur Ortskernsanierung gehört auch das **Thema Wohnen**. Eine Konzeption für die Wohnbauentwicklung der städtischen Gebäude in der Reutlinger Straße ist notwendig. Die Ortsmitte selbst darf ebenfalls nicht aus den Augen verloren werden!

So sehen wir eine zunächst für die Mehrzweckhalle vorgeschlagene Bücherei mit Café eher in der Ortsmitte platziert und dort in ein gemeinwesenorientiertes Konzept einbezogen.

Ein Punkt unter der Rubrik „kleine Mittel – große Wirkung“ ist die Helferverpflegung bei der Markungsputze. Bei dieser Aktion beteiligen sich überwiegend Bürger, die sowieso ganzjährig im Ehrenamt tätig sind. In der heutigen Zeit können wir ehrenamtliche Arbeit gar nicht genug würdigen.

Hinweis: Auf der Folgeseite erfahren Sie unter „Kurz und knapp“ den aktuellen Stand der Themen und Anträge. Die ungekürzten Versionen der Haushaltsreden finden Sie in der Online-Version dieser Ausgabe auf www.oetlinger-nachrichten.de

Kurz und knapp

Der folgende Überblick zeigt, was vom Gemeinderat für Ötlingen verabschiedet wurde. Darunter finden sich Beschlüsse aus dem Haushaltsplan 2017 und dem Finanzplan bis 2020:

Stuttgarter Straße: Bau der Verschwenkung am Ortseingang, Beginn jetzt 1. Quartal 2017, Verzögerung wegen vertiefender artenschutzrechtlichen Untersuchungen, Bericht LRA liegt jetzt vor, Genehmigung dürfte damit in einigen Wochen erfolgen können.

Stuttgarter Straße: Umbau von Baulos 5 + 6, Abschnitt von Verschwenkung am Ortseingang bis Einmündungen „Hermann-Hesse-Straße“ / „Am Wasen“.

Stuttgarter Straße: Planung und Ausschreibung für den nächsten Bauabschnitt, Verwaltung schlägt voraussichtlich den Abschnitt ab Einmündungen „Hermann-Hesse Straße“ / „Am Wasen“ bis Rathauskreuzung vor, Bauzeit geplant für 2018 und 2019, Beratung und Beschluss im 1. Halbjahr 2017 geplant.

Gemeinwesenarbeit: Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Rathaus-Ensemble, für Angebote, die in der Ortsmitte angesiedelt bleiben sollen / müssen (TrIB, check in) oder für neue Bedarfe (z.B. Seniorenkaffee etc.) als notwendig erachtet werden.

EMS: Planung einer umfassenden Konzeption für das komplette Eduard-Mörike-Campus Gelände, Ausschreibung eines europaweiten Architektenwettbewerbes in Sitzungsrunde Januar (Ortschaftsrat) Februar (Gemeinderat) auf der Tagesordnung.

EMS: Antrag auf Einführung einer Ganztages-Grundschule ist gestellt, Entscheidung der Landesregierung – evtl. bis März / April 2017 - steht noch aus.

Jugendtreff „Dreschplatz“: Der Abbau der dortigen Kindergarten-Container erfolgt Juli / August, die Anlagen für die Jugendliche werden wieder aufgebaut und der Platz wieder hergerichtet.

Wohnraumbedarfe in Kirchheim: Im 1. Halbjahr soll das Thema auf die Agenda des Gemeinderates kommen, es geht neben der Aktivierung von Flächen innerorts auch um die Ausweisung von neuen Bauflächen für Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser und Einfamilienhäuser. Ein wichtiger Schwerpunkt ist das Schaffen von Angebot für bezahlbaren Wohnraum. In Bezug auf Ötlingen geht es um die Gebiete „Halde Ost“ (Erweiterung nach Osten) und das Gebiet „Berg Ost“ (Gebiet östlich der Lindorfer Straße bis Höhe Einfahrt zum „Rübholz“.)

Erdreihengräber Friedhof Ötlingen: Die Anlegung neuer Erdreihengräber wurde bewilligt.

Wegesanierung Friedhof: Mittel für Sanierung des Wegabschnittes im süd-östlichen Bereich wurde bewilligt.

Gebiet rund um die „Reutlinger Straße: Erstellung einer Konzeption für das Gebiet zwischen Reutlinger- und Metzinger Straße, Bahngelände und westliche Stichstraße der Stuttgarter Straße gegenüber

Warth-Einmündung.

Haldenstraße: Aufbringung der noch fehlenden Straßen-Deckbeläge im Neubaugebiet.

Blumenschmuck: Die Mittel für eine Weiterführung wurden wieder bereitgestellt.

Friedensbäume: Neue Ausweisungen für Pflanzstandorte in Arbeit.

Markungsputzete: Es gibt wieder Getränke und Vesper, Durchführung damit gesichert

Feldschütz: Die Befristung wurde aufgehoben, die Stelle bleibt dauerhaft erhalten.

LKW-Durchfahrtsverbot für LKW > 7.5 Tonnen: Antrag des OR, einen Bericht über die Einhaltung im 1. Halbjahr 2017 vorzustellen, Nachverfolgung durch OV Kik.

Geschwindigkeit in Stuttgarter Straße: Antrag des OR, einen Bericht über die Einhaltung im 1. Halbjahr 2017 vorzustellen, Nachverfolgung durch OV Kik.

Wendlinger Gebäude am Ortsausgang: Dr. Brüser, Abteilung Kultur, Leiter des Stadt archiv, hat Auftrag zu klären, wie es zu den „Wendlinger Gebäuden“ in der Historie kam.

E.M.-Sporthalle: Verwaltungsseitig wurden für grundlegende Maßnahmen 500.000 Euro kalkuliert, angelehnt an eine vergleichbare Aktion in Kirchheim. Eine Sanierung in den nächsten Jahren wurde bei den Beratungen aufgrund der Haushaltslage abgelehnt. Auf Antrag des Ortschaftsrates wurde vom GR beschlossen, Mittel für das Jahr 2019 in den Finanzplan aufzunehmen.

Nachrichtlich: Mannschaftstransportwagen (MTW) für die FFW Abteilung Ötlingen: Zum Jahresende 2016 wurde nun doch noch seitens des Landratsamtes der Zuschuss für einen neuen MTW bewilligt, so dass die Lieferung noch 2017 erfolgen kann.

Müllboxen am Rathaus

Der bisherige Abstellplatz für die Müll-, Papier- und Verpackungs-Container musste aus Brandschutzgründen aus dem Rathaus ausgelagert werden. Es wurden daher die beiden abschließbaren Einstellboxen beschafft, die später im Bedarfsfall, z.B. bei Überplanung / Bebauung des Rathausareals, an anderer geeigneter Stelle platziert und weiter verwendet werden können.



Aus Vereinen, Kirchen und Organisationen

Evang. Kirchengemeinde Lindorf und Ötlingen



Ökum. Kaffeenachmittag

am **Do., 23.2.**, 14.30 Uhr in Peter und Paul: Zu Gast ist Bauchredner Martin mit Freunden.

THEolino

Jungchar für Kinder ab vier Jahre und bis zur 5. Klasse. Das nächste Treffen ist am **Fr., 24.2.**, um 15 Uhr im Gemeindehaus Ötlingen.

Jugendgottesdienst

am **Sa., 11.3.**, um 17 Uhr laden die Jugendmitarbeiter herzlich ein zu einem Jugendgottesdienst im Gemeindehaus Ötlingen mit dem Thema „Höher, schneller, weiter!“. Es erwartet dich ein spannender, witziger und außergewöhnlicher Gottesdienst mit Band und Message, bei dem du auch selbst aktiv werden kannst. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Snacks und die Möglichkeit, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Bist du dabei? Dann runter vom Sofa und scha mal rein! Wir freuen uns auf dich! Das Jugendmitarbeiterteam



Regelmäßige Termine

Sonntags 9.45 Gottesdienst, gerade Wochen / Sonntags, 18.30 Uhr Gottesdienst, ungerade Wochen. Jeden Montag (außer in den Ferien) treffen sich von 18-20 Uhr die Frauen vom Brasilienhilfearbeitskreis im Gemeindehaus Peter&Paul zum Basteln und Verkauf von Stricksachen, Honig und selbstgemachter Marmelade / Dienstag 9 - 11 in PP Mutter-Kind Gruppe / Mittwochs 18 Uhr Rosenkranz; 18.30 Uhr Gottesdienst Peter&Paul Kirche.

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag von den Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir hören, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Unter dem Motto „Was ist denn fair?“ laden philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Die über 7000 Inseln der Philippinen sind ein Südsee-Urlaubsparadies voller Naturschönheiten, aber geprägt von krasser Ungleichheit: Einer Hand voll Großgrundbesitzern

Aktuell suchen wir Mehrfamilienhäuser sowie Wohn- und Geschäftshäuser in der Region Kirchheim, Esslingen und Stuttgart ab Baujahr 1900. Auch sanierungsbedürftige Altbauten und Denkmalschutzobjekte sind für uns von Interesse. Ebenso sind Bauplätze ab einer Größe von 1000 qm interessant.

Ihr Kirchheimer Immobilienteam

Postbank

IMMOBILIEN

Postbank Immobilien GmbH
Zum Hinteren Berg 52
73230 Kirchheim
Telefon: 07021-73 48 488
Mobil: 0160 96446343
E-Mail: ursula.hesse@postbank.de



Ursula Hesse Birgit Wick



WALDORFKINDERTAGESSTÄTTE KIRCHHEIM-TECK

Frühlingsmarkt in der Waldorfskindertagesstätte Kirchheim-Teck
Am **Sa., 25.3.**, findet von 14 bis 17 Uhr in der Waldorfskindertagesstätte Kirchheim/Teck-Ötlingen im Veilchenweg 4 und Salbeiweg 12 der diesjährige Frühlingsmarkt statt.
Jung und Alt sind herzlich eingeladen zu Kaffee und Kuchen, zum Basarbesuch und zum Kennenlernen der Einrichtung.
Für die Kinder ist ein buntes Programm mit Eselreiten geplant.
Der Frühlingsmarkt findet auch bei schlechter Witterung statt.

Bürgersprechstunde des Ortsvorstehers oder seiner Vertreter

Individuelle Termine mit OV Kik, Telefon: 46745, Fax: 480806, eMail: ovoetlingen@kirchheim-teck.de / 1. Stellv. Jochen Herzog, Tel. 720822 (gesch.), post@stein-getalten.de / 2. Stellv. Dr. Thilo Rose, Tel. 735962, thilo.rose.gr@arcor.de / 3. Stellv. Gundis Henzler, Tel. 9567230, gundish@yahoo.de

Servicestelle im Rathaus Ötlingen

Tel. 488773, Fax 488774, eMail ovoetlingen@kirchheim-teck.de Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 8.30 bis 12 Uhr, Di. Nachmittag 16 bis 18 Uhr

Müllabfuhrtermine

22.2. G / 27.2. R / 6.3. B / 8.3. G / 13.3. R4 / 20.3. B / 21.3. P / 22.3. G (R4 = vierwöchige Leerung Restmüll, * = verschoben). www.awbes.de - dort können Sie auch die App für Ihr Smartphone herunterladen oder sich die aktuellen Müllabholtermine per Mail zuschicken lassen.

Sitzungstermin des Ortschaftsrates

Mo., 6.3., 18.30 Uhr, im Sitzungssaal im 1. OG im Ötlinger Rathaus. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, Themen finden Sie vor der Sitzung in der Tagespresse.

Impressum "Ötlinger Nachrichten":

Herausgeber: Der Ortschaftsratsrat von Kirchheim u.T.-Ötlingen. Verantwortlich für den amtlichen Teil, Mitteilungen aus dem Ortschaftsratsrat: der Ortsvorsteher. Jeglicher Nachdruck oder Publikation (auch auszugsweise), in gedruckter oder elektronischer Form, bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Ortsvorsteher. **An dieser Ausgabe haben mitgewirkt (alphabetisch): Susanne Appenzeller, Petra Auer, OV Hermann Kik.** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder. E-Mail-Adresse Redaktion: ovoetlingen@kirchheim-teck.de Titel-Grafik Ötlinger Rathaus Wolfgang Znaimer, hierfür herzlichen Dank. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Verantwortlich für Anzeigen und Herstellung: Agentur ProMotion, Inh. Margit Hinderer, Steigstraße 6/1, 73230 Kirchheim-Ötlingen, Telefon 07021/971267 (AB), Fax 0322 298 384 32, eMail für Anzeigen: anzeigen@oetlinger-nachrichten.de; für redaktionelle Beiträge Ötlinger Vereine und Organisationen: vereine@oetlinger-nachrichten.de. Die Ötlinger Nachrichten erscheinen 11x monatlich pro Jahr (außer August) und werden kostenlos an die Haushalte in Kirchheim u.T.-Ötlingen verteilt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Anzeigenaufträge werden ausschließlich nach den Geschäftsbedingungen der Agentur ProMotion ausgeführt. Es gilt Preisliste Nr. 7 - gültig seit 1.12.2015.



Malteser Hilfsdienst: Demenzbegleiterinnen / Demenzbegleiter gesucht

Wir suchen ab sofort auf Übungsleiterpauschale (200 EUR) Demenzbegleiterinnen / Demenzbegleiter für demenzkranke Menschen. Sollten Sie Freude daran haben, in unserem Cafe Malta oder in der häuslichen Betreuung tätig zu sein, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Malteser Hilfsdienst e.V., Dienststelle Kirchheim, Frau Heike Nägelein, Hans-Böckler-Str. 1, 73230 Kirchheim unter Teck, Tel. +49(0)7021 - 95052-0, Fax +49(0)7021 - 95052-50, e-mail: Heike.Naegelien@malteser.org

Eine private Kleinanzeige

in dieser Größe kostet Sie nur 10 Euro.
Anzeigenschaltung online:
www.oetlinger-nachrichten.de
oder einfach im Glühwurm/Buntstift abgeben

Der freundliche junge Mann,

der am 29. Januar in der Bachstraße den Geldbeutel gefunden und dankenswerterweise spontan zurückgebracht hat, wird herzlich gebeten, sich nochmal beim Verlierer zu melden.

Mandantschaft sucht

Eigentumswohnung
bis 200.000 €
Haus bis 600.000 Euro

Mit über 20-jähriger Erfahrung!

JUNGBLUT
Immobilien

Telefon: 0 70 21 - 48 84 30
www.jungblut-immobilien.de

Familien-Bildungsstätte Kirchheim: Neues Programm

Das neue Programm Frühjahr/Sommer 2017 der Familien-Bildungsstätte Kirchheim liegt vor.
Die schriftliche Anmeldung für alle Kurse der Familien-Bildungsstätte Kirchheim beginnt ab sofort, auch per E-Mail: info@fbs-kirchheim.de und Fax: 07021/2377.
Sie erreichen die FBS auch über unseren Internetauftritt: www.fbs-kirchheim.de
Persönliche und telefonische Anmeldungen nehmen wir ab sofort im Büro der FBS im Vogthaus, Wiederholtstr. 4, Kirchheim-Teck, Telefon 07021/920010 entgegen.

Haushaltsrede der SPD/UBL am 13.10.2016

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Riemer, Frau Kauderer, Herr Ortsvorsteher Kik
liebe Ortschaftsratskolleginnen- und Kollegen und liebe Zuhörer,

Die Verabschiedung des Haushaltes steht auch in diesem Jahr ganz im Zeichen der Einsparungen im Zuge der **Haushaltskonsolidierung** mit der Vorgabe, nachhaltig **ausgeglichene Haushalte** zu erzielen. Wenn wir auf die vorläufigen Ergebnisse der letzten Jahre schauen, ist dies seit der Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in Kirchheim unter Teck bereits ziemlich gut geglückt!

Deshalb hoffen wir, dass trotz der vielen strukturellen Anpassungen und vorgenommenen Einschnitte an vielerlei Stellen grundsätzlich versucht wird, wichtige, große - und kleine - Projekte beizubehalten und nicht am Geldmangel scheitern zu lassen. Dieses Bemühen fordern wir nachdrücklich ein! Die für 2017 angedachten Einschnitte betreffen alle Politikbereiche und zeugen dadurch einerseits von einer gewissen Gerechtigkeit, andererseits kann auch eine mangelnde Gewichtung unterstellt werden, da auch in Bereichen gekürzt wurde, in denen eigentlich eher Investitionen angebracht wären. Es bleibt allerdings positiv festzustellen, dass auch in Ötlingen große Projekte angegangen werden, auf die wir im Folgenden näher eingehen werden. So zum Beispiel das

Sanierungsgebiet Ortsmitte Ötlingen – die „OMI“.

Gespannt warten wir auf den Start der Sanierungsarbeiten am westlichen Ötlinger Ortseingang auf Gemarkung Wendlingen. Eigentlich sollte bereits im Herbst 2016 dieser erste Bauabschnitt beendet sein – nun haben wir weiterhin Startschwierigkeiten. Wir sehen uns bestätigt mit unserer Forderung aus der letzten Haushaltsrede, dass man die Arbeiten im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Ötlingen“ tatsächlich in der Ortsmitte hätte beginnen sollen und parallel Verhandlungen führen mit der Stadt Wendlingen und der unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis zur Durchführung der Arbeiten am Ortseingang.

Wir haben uns in diesem Zusammenhang die Frage gestellt, ob hier nicht einmal eine Fluranpassung vorgenommen werden müsste: Warum sollen denn nicht alle Häuser, die in Ötlingen aneinander gebaut sind, auch tatsächlich unter Kirchheim/Ötlinger Gemarkung sein, zumal die Bebauung der Stadt Wendlingen doch ein enormes Stück entfernt ist?!

Doch zurück zum Sanierungsgebiet Ortsmitte: Die Verwaltung unterbreitete in der letzten Sitzungsrunde den Vorschlag, die Bauabschnitte 5 + 6 in der Ausbaustufe eines Provisoriums vorzuziehen, die in der ursprünglichen Planung als Priorität 3 – das war die Kategorie „Umsetzung **nach** dem Zeitraum der Gültigkeit des Sanierungsgebiets“ - eingestuft wurden.

Der angeführte Grund für das Vorziehen des Provisoriums, dass man die Sanierung dann vom westlichen Ortsrand beginnend in einem Fluss durchziehen könnte, erscheint nur auf den ersten Blick plausibel. Mir erscheint hier ein Bild von einer Brücke vor Augen, bei der die Geländer bereits gebaut sind und die Fahrbahn, das Herzstück, fehlt. Es ergeben sich aus unserer Sicht keinerlei negativen Auswirkungen, wenn in 2017 **tatsächlich** mit den Arbeiten in der Ortsmitte weitergemacht würde, besser gesagt begonnen würde! Da vor den Arbeiten am eigentlichen Herzstück noch der Kreisel und der Straßenabschnitt bis zum Rathaus umgesetzt werden sollen, verzögert sich der Beginn vor der Ötlinger Einkaufsmeile dann vielleicht auf 2018, wenn nicht sogar später. Dieses Vorgehen finden wir nicht gut! Denn wie

hat schon ein ehemaliges Kirchheimer Stadtoberhaupt gesagt: „Man beginnt ein Sanierungsgebiet immer im Kern und arbeitet sich dann nach außen vor – man weiß ja nie, wann das Geld ausgeht!“ In Zeiten der Haushaltskonsolidierung ein aus unserer Sicht unschlagbares Argument!

Was uns im Rahmen der Informationsveranstaltung aufgefallen ist: viele der Ideen, Verbesserungsvorschläge, die nach der Präsentation der Umgestaltung der OMI eingebracht wurden, wurden nicht mehr beachtet bzw. wegargumentiert. *Seien es Linksabbiegespuren, sei es eine Verkleinerung der Gehwegbreite, damit die Radfahrstreifen und die Fahrbahn eine sichere Breite auch für den enormen Straßenverkehr bzw. bei Begegnung von zwei LKW annehmen, sei es die Hinterfragung von Bus-Caps:* Hier hätten wir uns gewünscht, dass die Anregungen der Bürgerschaft mehr Eingang in die Ausgestaltung gefunden hätte. *An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass der angedachte Kreisel durchaus auch an der Einfahrt zur Warth hätte Platz finden können, denn dort ist der kreuzende Verkehr weitaus intensiver als an der angedachten Stelle.*

Was uns durch die Diskussion um das Anlegen der Fahrradschutzstreifen entlang der Stuttgarter Straße besonders am Herzen liegt: im Zuge der Sanierung OMI sollte zudem an eine bessere Ausweisung der bestehenden Radwege in den Wohngebieten nördlich der Stuttgarter Straße (Bodelshofen – Ötlingen/Warth bis zur Halde) bzw. südlich der Stuttgarter Straße (Wendlinger Weg – Reutlinger Straße) gedacht werden. Auch wollen wir den Prüfantrag stellen, ob eine Radwegeverbindung vom Wendlinger Weg in die Reutlinger Straße realisiert werden kann.

Wir wollen aber auch den Blick auf den anderen Eingang von Ötlingen nicht vergessen: die Kreuzung Stuttgarter Str. – Fabrikstraße weist erhebliche Unebenheiten auf, die dringend ausgebessert werden müssen. Wir hoffen, dass die Zusage der Stadtverwaltung in der letzten Sitzungsrunde eingehalten werden kann, dass diese Ausbesserungen bereits in diesem, spätestens im nächsten Jahr durchgeführt werden können. Darüber hinaus hat eine Begehung mit der Stadtverwaltung ergeben, dass der Fußgängerweg an dieser Stelle von der Mindestgröße abweicht. Die Vergrößerung des Gehwegs muss unserer Meinung nach schneller erfolgen als es nach aktuellem Planungsstand der Sanierungsmaßnahmen vorgesehen wäre.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen in der Ortsmitte Ötlingen wollen wir auch die energetische Sanierung oder auch optische Aufwertung von städtischen Gebäuden forcieren. So ist zum Beispiel im Haus der Vereine erheblicher Sanierungsbedarf erkennbar. Zuschüsse dafür sind auf Anfrage bei Herrn Zimmer auch für städtische Liegenschaften erzielbar, wir bitten darum, dass dies für alle städtischen Gebäude geprüft und bei positivem Befund auch umgesetzt wird.

Neues Konzept Eduard-Mörke Halle

Das zweite große Projekt, das in Ötlingen seiner Umsetzung harret, ist der Bau der neuen Eduard Mörke Halle. Basierend auf der durchgeführten Sozialraumanalyse und der Bedarfsplanung der Ötlinger Vereine wurden die ins Stocken geratenen Planungen nun in jüngster Vergangenheit fortgeführt - ein Fakt, den wir uneingeschränkt begrüßen. Doch beim genauen Blick auf die nun vorliegenden Vorschläge fragen wir uns, ob nicht doch mit jeder neuen Sitzung eher ein oder manchmal auch zwei Schritte von der ursprünglich bedarfsgerechten Gestaltung der Mehrzweckhalle zurück gemacht wurden.

Was wir nun feststellen: am Eduard-Mörike Campus laufen die Planungen aktuell auf eine Mensa plus einer kleinen Erweiterungsmöglichkeit für eine Bühne hinaus. Der bisher dort durchgeführte Sport ist nicht mehr vertreten, auch weitere Aspekte einer sozialen Mitte wurden verworfen. Was wir an dieser Stelle nicht verstehen können: es wurde argumentiert, dass der Kostendeckel von 4 Mio Euro nicht eingehalten werden kann. Das erscheint uns fraglich, wenn man bedenkt, dass ein zwei-geschossiges Sportvereinszentrum am Stadion, das flächenmäßig bestimmt nicht kleiner ist als die angedachte neue Eduard-Mörike Halle und ebenfalls über eine intensive Haustechnik verfügt, mit 3,6 Mio € realisiert werden konnte.

Wenn wir uns die Ziele der Sozialraumanalyse nochmals vor Augen führen: Ziel war unter anderem, eine bedarfsgerechte Gestaltung der neuen Eduard-Mörike Halle zu erzielen und darüber hinaus noch zu ermitteln, ob weitere Räumlichkeiten in der Ortsmitte – genauer gesagt um das Ötlinger Rathaus herum – noch benötigt werden.

Sollte der Neubau nun in der stark verkleinerten Form realisiert werden, stellen sich für uns sofort die Fragen, wie der weitere ermittelte Bedarf für Sozialraum gedeckt werden soll: Deshalb stellen wir den Antrag, über eine geeignete Bebauung des Platzes südlich des Ötlinger Rathauses in Verbindung mit dem städtischen Gebäude in der Stuttgarter Straße nachzudenken.

Und auch bei den entfallenden Flächen für den aktuell noch immer in der alten Mörikehalle durchgeführten Sport haben wir große Bedenken, ob die Anmietung einer noch nicht gebauten Sporthalle bei der Waldorfschule tatsächlich die Lücke für den Sportbedarf schließt. Vor allen Dingen die unbekannteren Kosten, die durch die Anmietungen entstehen, lassen die Frage aufkommen, ob ein Neubau eines kleinen Gymnastikraumes nicht ebenso oder sogar besser wirtschaftlich darstellbar ist. Damit möchte ich zum Bereich

Schulentwicklung

kommen. Mit dem Beginn dieses Schuljahres sind zum ersten Mal keine Erstklässler mehr in der Haldenschule – ein Fakt, der uns immer noch schmerzt, aber die Entscheidung, dass wir uns auf den Standort Eduard-Mörike Schule fokussieren und die Haldenschule dorthin zu verlagern, tragen wir noch immer mit.

Eine Grundvoraussetzung für unsere Zustimmung war jedoch, dass das Thema „sicherer Schulweg“ bzw. die Frage nach der Transportmöglichkeit von der Halde in die Eduard-Mörike Schule nochmals intensiv beleuchtet wird. Aus unserer Sicht reicht der „normale“ Busverkehr nicht aus, um alle Schülerinnen und Schüler zur gleichen Uhrzeit an den neuen Bildungsstandort zu bringen. Wir regten einen Schulbus zu den Schulstart und –schlusszeiten an, was wir hiermit nochmals tun. Damit hätten wir sowohl einen vermeintlich gleich langen und auch einen sicheren Schulweg für die Kinder aus der Halde realisiert!

Wir möchten in unserer Haushaltsrede auch unsere Freude zum Ausdruck bringen, dass die Pavillons für einen Ganztages-Kindergarten, ebenfalls am Eduard-Mörike Campus, nun fast bezugsfertig sind. Wir sind überzeugt, dass der Bedarf bereits ausschließlich von Ötlinger Kindern gedeckt werden kann und stellen uns die Frage, wie mit einer größeren Nachfrage als den angebotenen Plätzen umgegangen wird. Hier erwarten wir einen Prüfbericht der Verwaltung, wie die Belegungszahlen sich entwickeln.

An Spannung nicht zu überbieten ist die Fragestellung, ob sich die Eduard-Mörike Schule bereits zum Schuljahr 2017/18 auf den Weg macht, um eine Ganztageschule in Wahlform zu

werden. Die Weichen waren eigentlich schon in diese Richtung gestellt, jedoch hat für uns völlig überraschend die Schulkonferenz diesem Vorhaben im Frühjahr nicht zugestimmt. Wir hoffen, dass die nach den Sommerferien neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Schulkonferenz diese Entscheidung aus dem Frühjahr korrigieren und dem Antrag auf Umwandlung in eine Ganztagesesschule in Wahlform zustimmen. An dieser Stelle gilt unser Dank dem Amt für Bildung und dem Kirchheimer Gemeinderat, dass er in seiner Juli-Sitzungsrunde der Umwandlung vorbehaltlich der Zustimmung der Schulkonferenz vorab zugestimmt hat – eine weitsichtige und richtungsweisende Entscheidung, die wir sehr begrüßen.

Und so verbleibt noch ein Wunsch, den wir hier – wie im letzten Jahr auch – nochmals formulieren: Wir hoffen, dass Kindergarten und Grundschule zu einem Bildungshaus zusammenwachsen können. Maßnahmen dazu werden wir wohlwollend unterstützen.

Stadtplanung

Die Straßenarbeiten im Wohngebiet „Berg-Ost“ gehen voran, es wird ein kleiner Teil Ötlingens grundhaft erschlossen - es könnte aber auch ein Bereich von Ötlingen sein, der mittelfristig mit weiterer Wohnbebauung vergrößert wird. Alternativ gibt es in der Halde Möglichkeiten der Erweiterung, die zwar bereits auf Gemarkung Kirchheim sind, jedoch bezüglich der Erschließung Einfluss auf das Ötlinger Straßennetz haben werden. Deshalb stellen wir den Antrag, die beiden möglichen Erweiterungsgebiete auch im Zusammenhang mit der begonnenen Baulandentwicklung Kirchheims zu prüfen.

Ein weiterer Teil der Stadtplanung hat sich in diesem Jahr in Ötlingen auch damit beschäftigt, eine Art Baulücken-Kataster zu erstellen. In einer außerordentlichen Sitzung des Ortschaftsrates wurden Freiflächen ermittelt und so entstand aus einem Brainstorming heraus eine Liste mit mehr oder weniger sinnvollen Bauplätzen. Sinn und Zweck eines Brainstorming ist es, auch Dinge aufzunehmen, die man eigentlich als eher abwegig ansieht und sicher nicht direkt auf die Umsetzungs-Agenda setzen würde. So nimmt es schon sehr wunder, wenn diese Ergebnisse als Vorschlagsliste interpretiert werden und daraus der Parkplatz Ginsterweg als mögliche Baufläche erwuchs. Unter diesen Umständen hinterfragen wir die Sinnhaftigkeit solcher Zusatz-Termine und beantragen, dass zukünftige Sonderthemen im Rahmen von Ortschaftsratssitzungen bearbeitet werden, bei denen dann alle Mitglieder des Ortschaftsrates und – und das ist uns ganz wichtig – auch Vertreter der Stadtverwaltung anwesend sein können, damit es keine Missverständnisse bzgl. der Aussagekraft von erzielten Ergebnissen gibt.

So haben wir nun die Situation, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger fragen, wann, wie und unter welchem Blickwinkel diese Liste zustande gekommen ist, aus der nun der Ginsterweg als DER beste Ötlinger Standort für den Bau von Gebäuden für Menschen in sozial schwierigen Situationen, zu denen aktuell vor allen Dingen die Menschen der Anschlussunterbringung gezählt werden können, hervorgegangen ist.

Das Thema Anschlussunterbringung hat natürlich auch den Ötlinger Ortschaftsrat intensiv beschäftigt – und wir wollen an dieser Stelle unmissverständlich sagen, dass die gesetzlich vorgeschriebene Pflicht zur Unterbringung der „von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen“ auch für uns nicht verhandelbar ist. Auch ist unbestreitbar, dass es Räume in Ötlingen geben muss für Menschen in Not. In Ötlingen gibt es dafür schon mehrere Standorte, an denen Menschen in bestehenden Gebäuden anschluss-untergebracht werden konnten und weitere werden noch folgen müssen. Mit den Planungen am Standort Parkplatz Ginsterweg ist aus unserer Sicht die Verwaltung jedoch über das Ziel, Wohnraum für Menschen für

Anschlussunterbringung zur Verfügung zu stellen, hinausgeschossen. Zwei Gebäude sind schlicht eines zu viel, die in den angedachten neuen Gebäuden wohnenden Menschen müssen sich auch außerhalb ihrer Wohnungen bewegen können – und nicht zuletzt sollte sich auch die Bebauung in die bestehende Umgebung einfügen. Das ist mit der noch immer aktuellen Planung nicht gegeben.

Darüber hinaus müssen wir auch hier konstatieren, dass weitere Optionen seitens der Verwaltung - noch - nicht aufgenommen wurden. So möchten wir an das temporäre Wohnen erinnern, das die unbekanntes Größen „Familiennachzug“ bzw. „Zwischenlösung, bis Wohnungen selbst oder mit Hilfe von Investoren errichtet werden konnten“ mit einbezieht. Wir beantragen, ein Konzept für den Bereich Reutlinger Straße / ehemaliges Reifenlager zu erstellen und dort mit möglichen Investoren Möglichkeiten zu schaffen, die bzgl. Sozialbauverpflichtung bzw. Bereitstellung von Mietwohnungen eine mittel- bis langfristig tragende Lösung für Ötlingen darstellen.

Den nächsten Punkt in dieser Rede musste ich nun leider schon zum zweiten Mal nicht verändern. Das schon seit Jahren versprochene Beschilderungskonzept für das Gewerbegebiet Heimenwiesen ist trotz bereits zweimaliger erfolgter Zusage der Stadtverwaltung noch immer nicht umgesetzt – „finde den Fehler!“ fällt mir da nur noch ein...

Kultur und Sport

Wie bereits vorhin erwähnt, wurden bei der Planung der Eduard-Mörrike Halle viele Aspekte, die den hiesigen Sport betreffen doch sehr stiefmütterlich behandelt. Dabei kommt gerade den Vereinen auch in Zukunft eine Schlüsselrolle im sozialen Bereich und der Integration zu, insbesondere im Lichte der Umwandlung der Eduard-Mörrike-Schule in eine Ganztagesesschule. Diesem Umstand muss Rechnung getragen werden. Es kann nicht zusammengehen, dass einerseits die Vereine eine Aufgabe im Gemeinwesen leisten und noch mehr leisten sollen und ihnen andererseits die Möglichkeit, ihrer Aufgabe nachzukommen erschwert wird. Anstatt den Vereinen Möglichkeiten zur Ausübung ihrer Arbeit zu entziehen, sollte vielmehr darüber nachgedacht werden, wie man Sie besser unterstützen und fördern kann. Förderung der Vereine ist Förderung der Integration und Förderung der Integration verhindert die Kosten nichterbrachter Integrationsleistung. Gerade mit Blick auf die anstehenden Aufgaben in Ötlingen ist dies eine absolute Notwendigkeit. Einen besonderen Dank wollen wir an dieser Stelle unseren Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehr senden! Wir haben es leider nicht selbst in der Hand, dass der beantragte MTW bisher nicht genehmigt wurde – wir hoffen aber, dass dies für das Jahr 2017 nachgeholt wird und Sie die Ausrüstung zur Verfügung gestellt bekommen, die Sie zum Schutz vor Feuer und anderen Katastrophen benötigen.

FAZIT

Trotz der vermeintlich klammen Kassen sind in Ötlingen große und zwingend erforderliche Vorhaben im Gange. Wir sollte uns nun alle gemeinsam darauf besinnen, den schmalen Grat zwischen zu generösem Umgang mit dem kaum vorhandenen Geld und zu großem Einsatz des Rotstiftes zu finden, ohne dass essentielle Dinge für das Gemeinwesen in Ötlingen den Grat hinab rutschen und in der Versenkung verschwinden. Wir von der SPD/UBL-Fraktion werden weiterhin versuchen wachsame Bergführer zu sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anträge der SPD/UBL-Fraktion für den Haushalt 2017

1.) Beibehaltung der Prioritäten der Bauabschnitte bei der Umgestaltung der Ortsmitte Ötlingen

In der Vorstellung der Konzeption für den Umbau der Stuttgarter Straße und der Isolde-Kurz Straße gemäß SiVo Nr. 042/15/TA-UA gab es folgende Reihenfolge, die von den entsprechenden Gremien auch so genehmigt wurden:

Bauabschnitt I	Ortseingang West, Bauausführung 2016, Kosten 600.000,-€
Bauabschnitt II	Kreuzung Rathaus bis Wielandstr. Bauausführung 2017-2019, Kosten 1,85 Mio €
Bauabschnitt III	Kreuzung Rathaus bis Am Wasen, Bauausführung 2019-2020, Kosten 1,6 Mio €

Mit der SiVo Nr. 124/16/GR wurde nun beantragt und genehmigt, dass die Bauabschnitte V und VI – ursprünglich in der Priorität hinter dem Zeitraum der Bezuschussungsfähigkeit des Sanierungsgebiets – nun im Frühjahr 2017 provisorisch ausgeführt werden. Unter dem Kapitel „Weiteres Vorgehen“ ist aufgeführt, dass nach den Bauabschnitten V und VI anschließend im Herbst 2017 mit der Planung des Abschnitts von der Einmündung „Am Wasen“ bis zum Rathaus begonnen werden soll. Das deckt sich nicht mit der ursprünglichen und genehmigten Planung.

Wir beantragen, dass im Jahr 2017 – wie beschlossen – mit der Umsetzung des Bauabschnitts II „Kreuzung Rathaus bis Wielandstr.“ begonnen wird.

2.) Prüfantrag:

Die Stadt Kirchheim soll mit der Stadt Wendlingen klären, ob das zusammenhängende Wohnquartier und Straßennetz am Ortsausgang Ötlingen in westlicher Richtung nach Wendlingen zur Gemarkung Kirchheim/Ötlingen zusammengefasst werden können. Aus unserer Sicht scheint diese Neuordnung der Flächen eine Vereinfachung für die Bearbeitung aller notwendiger kommunaler Gewerke zu sein.

3.) Energetische Sanierung der städtischen Gebäude, die im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Ötlingen“ liegen. Dafür sind Fördermittel zu beantragen.

4.) Verbesserung des Radwegenetzes südlich und nördlich der Stuttgarter Straße, so dass Fahrradfahrern eine Möglichkeit gegeben ist, das Befahren der Stuttgarter Straße zu vermeiden.

Südlich der Stuttgarter Straße: Ermöglichen einer Radwegeverbindung vom Wendlinger Weg in die Reutlinger Straße.

Nördlich der Stuttgarter Straße: Stärkung der Route von Bodelshofen nach Kirchheim durch bessere Beschilderung.

5.) Einstellung einer Planungsrate für die Einrichtung eines Schulbusses, der die Kinder an der Haldenschule abholt und auch wieder zurückbringt.

Nachdem nun sukzessive der Schulstandort Haldenschule an die Eduard-Mörrike-Schule verlagert wird und gleichzeitig ab dem Schuljahr 2017/18 im Rahmen der Ganztagesesschule die Schülerinnen und Schüler alle zur gleichen Zeit an die EMS fahren wollen, muss das Konzept eines Schulbusses geplant werden, um den Schülerinnen und Schülern einen sicheren, kurzen und zuverlässig zu nutzenden Schulweg zu ermöglichen.

6.) Analyse zur Sicherstellung von sicheren Schulwegen aus der Warth und Halde an die Eduard-Mörrike Schule

Durch die sukzessive Verlagerung der Haldenschule an den Standort der Eduard-Mörrike Schule ist es dringend geboten, die Schulwege aus der Warth und aus der Halde hin zur Eduard-Mörrike Schule auf deren Sicherheit für Grundschulkinder zu überprüfen. Besonders die Bereiche Stuttgarter Straße, Unterführung Bahnhof, Brücke über die Bahnschienen geben aktuell Anlass zur Sorge. Hier ist eine Überprüfung durchzuführen und Maßnahmen umzusetzen, die den Schulweg für Grundschulkinder sicherer machen.

7.) Ausweisung eines Areals an der Lauter in Höhe der Haldenbrücke, in dem der Fluß für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht wird.

Analog zu den Bestrebungen in der Innenstadt, in dem die Gewässer wieder zugänglich gemacht werden sollen (siehe z.B. die Lauter in den Herrengärten), beantragen wir ein ähnliches Areal auf Höhe der Haldenbrücke. Damit soll erreicht werden, dass einerseits die Bevölkerung die Lauter erleben kann, andererseits die angedachten Grünflächen nicht mehr „wild“ genutzt und leider auch verdreckt bzw. verwüstet werden.

8.) Erstellen eines Fuß-/Radweges von der Rosenstraße zur Isolde-Kurz-Straße

Nachdem der Fuß-/Radweg von der Rosenstraße zur Stuttgarter Straße realisiert ist, muss nun die zweite Verbindung in Richtung Isolde-Kurz-Straße realisiert werden. Da in dem betreffenden Bereich Baumaßnahmen von einem Bauträger vorgesehen sind, müssen die Planungen für diesen Fuß-/Radweg mit in den Planungen berücksichtigt werden.

Anträge, die in ähnlicher Form bereits in SiVo Nr. 006/16/OROE enthalten sind

9.) Planung und Bau einer Mehrzweckhalle für Mensa, Aula, Sport, sowie private und städtische Veranstaltungen

Umsetzung des ermittelten Bedarfs aus Sozialraumanalyse und Bedarfsplanung der Ötlinger und Lindorfer Vereine.

Die zuletzt vorgeschlagene Lösung bietet neben dem Mensa-Angebot kaum Möglichkeiten für die benötigten Räumlichkeiten. Der Kostenrahmen von ca. 4. Mio € muss ausreichen, um eine wirkliche Mehr-Zweck-Halle zu realisieren.

10.) Antrag Umgestaltung des Grundschulhofs an der EMS

Um der geänderten Nutzung des Schulhofes (Wegfall der Hauptschule, ausschließlich Grundschule als Ganztagesgrundschule, neue Kindertagesstätte, Neubau Mehrzweckhalle) Rechnung zu tragen, ist im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Mehrzweckhalle auch die Neugestaltung des Schulhofes notwendig.

11.) Erstellen eines Verpflegungsbereichs in der EM-Sporthalle:

Die Räumlichkeiten der Eduard-Mörrike Sporthalle bieten nicht die Möglichkeit, dass bei einer mehrstündigen Veranstaltung Lebensmittel verkauft werden können. Weder die vorschriftsmäßige Lagerung und Ausgabe, noch eine Spülmöglichkeit sind vorhanden.

Wir beantragen

2017 Planungsmittel für die Konzeption einer Verpflegungsbereichs.

2018 Mittel für die Realisierung des Verpflegungsbereichs einzustellen.

***Idee:** Prüfung, ob ein Umkleideraum als Lehrerzimmer und für die Unterbringung von Sport- und Lehrmittel dienen kann, so dass im bisherigen „Lehrerzimmer“ ein Verkaufs- und Verzehrereich untergebracht werden kann.*

12.) Sanierung der Duschen in der EM-Sporthalle:

Wir beantragen, dass in 2017 die seitens der Verwaltung bereits zugesagte Sanierung der Duschen in der Eduard-Mörrike Sporthalle umgesetzt wird.

13.) Sanierungs- und Baumaßnahmen in der Stuttgarter Straße, Einmündung Fabrikstraße

Neben den Belagsarbeiten muss auch der zu schmale Bürgersteig (1,50m) auf die Breite von 2m verlängert werden.

14.) Beschilderung des Gewerbegebiets Heimenwiesen

Antrag aus dem Jahr 2014, Zusicherung der Verwaltung, dass dies umgesetzt wird.

Bislang ist kein neues Beschilderungskonzept zu sehen.

***Idee:** analog zu der Beschilderung in der Innenstadt*

Haushaltsrede der CDU-Fraktion im Ortschaftsrat 2017

Herr Ortsvorsteher Kik, Frau OBin Mattt-Heidecker, meine Damen und Herren der Verwaltung und des Ortschaftsrats, liebe Zuhörer,

ein japanisches Sprichwort sagt: Geduld ist die Kunst, nur langsam wütend zu werden.

So haben wir in den letzten Jahren in geduldiger Arbeit zwar viele Planungen auf den Weg gebracht, manche haben sich als nicht realisierbar erwiesen, andere warten immer noch auf ihre Umsetzung.

Der Ortseingang von Wendlingen her kommend soll neu gestaltet werden – bei diesem Projekt reden leider viele mit, doch wir hoffen, dass hier nun bald die Bagger anrollen können. Unser anderer Ortseingang, der von Lindorf her kommend, sollte schon vor 6 Jahren neu gestaltet werden und fiel der Finanzkrise und den damit verbundenen Einbrüchen in den Einnahmen zum Opfer. Wir erwarten nun, dass dieser Ortseingang im Zuge des Neubaus der Mensa und Mehrzweckhalle an der Eduard-Mörrike-Schule in die Planungen mit einbezogen und dann auch umgesetzt wird.

Auch der Ortseingang von Notzingen her kommend sollte in den nächsten Jahren neu überplant werden, stellt er doch heute eine weniger eine Einladung in die Ortschaft, sondern vielmehr eine Einladung zum Hineinrasen nach Ötlingen dar, was oft glimpflich, manchmal aber auch böse endet, wie leider vor einigen Wochen passiert.

Nach mehr als zwei Jahrzehnten von Planungen – Stichworte sind Sanierung der alten Halle, Neubau, Bau eines Bürgerhauses, nun Mensa und Mehrzweckhalle - soll endlich der erhoffte Neubau einer Räumlichkeit für die Schule, für die sport- und kulturtreibenden Vereine und für die Bürger von Ötlingen und Lindorf kommen. Es ist richtig und wichtig, dass die Stadt ein Auge auf die Konsolidierung ihrer Finanzen legt, und entsprechend müssen Kompromisse bei der Größe und der Ausstattung gemacht werden. Dabei sollte jedoch auch beachtet werden, dass vier Millionen Euro für eine Halle, die nicht oder nur wenig den Anforderungen der Nutzer entspricht, schlecht angelegtes Geld sind im Vergleich zu vielleicht 4,5 Millionen Euro, für die wir dann eine Halle bekommen, hinter der die Nutzer auch stehen.

Wichtig ist, dass eine enge Einbindung der Nutzer in die Konzeption und eine regelmäßige und vollständige Informationen seitens der Verwaltung erfolgen. Der zeitliche Rahmen muss durch das Setzen und Verfolgen von Meilensteinen und der Kostenrahmen muss durch ein bereits die Planungen begleitendes Baukosten-Controlling eingehalten werden. Hier besteht aus unserer Sicht noch Handlungsbedarf.

Die größeren Baumaßnahmen in der Ortsmitte Ötlingens sollen im nächsten Jahr beginnen. Bei allen Anstrengungen zur Verschönerung des Umfeldes, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Förderung des Radverkehrs vermissen wir jedoch weiterhin ein Verkehrskonzept, wie der nach wie vor vorhandene Kfz-Verkehr möglichst flüssig abgewickelt werden soll. Schon heute, vor dem Umbau, haben wir viel zu viele Staus in und durch Ötlingen hindurch. Mit einer Verschmälerung der Straße bringen wir wahrscheinlich kein einziges Kraftfahrzeug aus dem Ort heraus, und wenn sich die Kraftfahrzeuge auch noch die Fahrbahn mit Fahrrädern teilen müssen, können wir eine weitere Verschärfung der Stau-, der Lärm- und der Abgasproblematik erwarten. Neben den viel zitierten Untersuchungen, die die Vorteile der gemeinsamen Führung von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen auf einer Fahrbahn aufzeigen sollen, wäre es einmal interessant, wie die Ökobilanz einer solchen Maßnahme aussieht. Dann würde manche Diskussion und Abstimmung wahrscheinlich anders verlaufen.

Das Thema Bauen und Wohnen steht für uns nach wie vor ganz oben auf der Tagesordnung und auch der Gemeinderat hat dieses Thema in Priorität eins gesetzt. Bei der Unterbringung von Zuwanderern konnte die Schaffung von Wohnraum auf einmal ganz schnell gehen. Ich spreche hier bewusst von Zuwanderern und nicht von Neubürgern, denn als Bürger sollten nur diejenigen bezeichnet werden, die einen positiven Beitrag zum Gelingen dieser Gesellschaft leisten, und diejenigen, die sich aus den verschiedensten Gründen hier niederlassen möchten, sind diesen Beweis oftmals noch schuldig.

Bebauungspläne und Baubeschlüsse für die Anschlussunterbringung wurden schnell in die Gremien eingebracht und es durfte bei der Beschlussfassung ja keine Verzögerung geben. Oftmals war das Tempo so schnell, dass nicht einmal die betroffenen Bürger mit einbezogen und mitgenommen werden konnten, was leider Widerstände hervorgerufen hat, die bei einer professionelleren Herangehensweise vermeidbar gewesen wären.

Zudem hätte die Schaffung von Wohnraum zur Anschlussunterbringung auch für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung gesorgt, wenn gleichzeitig auch vermehrt Wohnraum für die einheimische Bevölkerung geschaffen würde. Der Markt für Einfamilienhausgrundstücke ist in Kirchheim praktisch leer gefegt und in Ötlingen haben wir außer Absichtserklärungen hier keinerlei Fortschritt gesehen. Hier braucht man sich nicht zu wundern, wenn Verdrossenheit und Wut in der Bevölkerung wachsen.

Wir erwarten deshalb, dass den Planungen nun auch schnell eine Umsetzung folgt, denn bei vielen geht die Geduld zu Ende und die Wut wächst – es sollte unser aller Anliegen sein, dass es im Sinne eines weiterhin guten Miteinanders in der Stadt nicht so weit kommt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Haushaltsplan 2017

Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden der ÖBI

In der Sitzung des Ortschaftsrats am 13.10.2016

Das derzeitige Haushaltsjahr wird mit einem positiven Rechnungsergebnis abgeschlossen werden können, dies ist dank der wirtschaftlichen Entwicklung möglich. Sparen ist dennoch angesagt, zumal keiner weiß, was die kommenden Jahre an Einnahmen und weiteren Belastungen bringen wird.

Trotz allem Sparzwang muss das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf der Bildung der nachkommenden Generationen liegen. Jedoch auch der Wohnbau wird in den nächsten Jahren Topthema sein. Vor allem bezahlbarer Wohnraum ist extrem knapp. Ganz zu schweigen von der Herkulesaufgabe, die Anschluss- und Obdachlosenunterbringung zu stemmen. Doch ganz klar muss allen sein: dies ist keine Kann-, sondern eine Pflichtaufgabe! Wer ernstgenommen werden will, darf sich dieser Verantwortung nicht entziehen.

Der generelle Mangel an Wohnraum in allen Preissegmenten hat den Ortschaftsrat Anfang des Jahres dazu veranlasst, diese Problematik aktiv anzugehen.

Was städtischen Wohnbau anbelangt, gilt aber auch: wenn man fairerweise eine dezentrale Anschlussunterbringung fordert, heißt das im Gegenzug, dass alle Stadtbezirke und deren Bürger bereit sind, ihren Beitrag zur gesellschaftlichen aber auch räumlichen Integration zu leisten.

Anstehende Veränderungen von liebgewonnenem Status quo werden verständlicherweise immer misstrauisch beäugt. Daher werden wir – Verwaltung zusammen mit Gemeinde- und Ortschaftsräten - in naher Zukunft noch sehr viel mehr Energie in Kommunikation und Werben für Verständnis und konstruktive Mitarbeit aufwenden müssen als bisher. Wir alle sollten den Mut haben, deutlich zu machen, dass Eigeninteressen hintangestellt werden müssen, wenn sich unsere Gesellschaft auch in Zukunft weiterentwickeln soll. Dies wird für die nächsten Jahre eine Daueraufgabe bleiben.

Eben unter dem Gesichtspunkt der Gesamtverantwortung haben wir letztes Jahr nach hartem Ringen und unter Beachtung von konzeptionellen und finanziellen Maßgaben einer Auflösung des Haldenschulstandorts zugestimmt. Diese Entscheidung bedeutet zweierlei für die Zukunft der Stadt an dieser Stelle: nicht nur Kostenentfall für das Schulgebäude, sondern bei Veräußerung der freiwerdenden Fläche auch zusätzliche Einnahmen.

Daran darf im Hinblick auf den Wunsch der Ötlinger nach einer funktionsfähigen und ansprechenden Mehrzweckhalle erinnert werden. Die derzeitigen - und hoffentlich auch zukünftigen - Nutzer haben durchaus ihren Beitrag geleistet und haben ihre Wünsche so eingeschränkt, dass eine gangbare Lösung hoffentlich erarbeitet werden kann. Trotzdem wollen wir noch einmal daran erinnern, dass die Nutzung dieser Halle in erster Linie von ihrer Nutzbarkeit abhängt. Mit einem Abspecken bis hin zur Nicht-Nutzbarkeit ist niemandem gedient!

Unser Dank gilt an dieser Stelle den Vertretern der Vereine und Institutionen, die bislang schon in unzähligen Stunden ihre Kraft und Erfahrung eingebracht haben zum Wohl ihrer Mitglieder und aller Bürger. Wir bitten die Gemeinderäte und die Verwaltung, die Bitten und Vorschläge der Nutzer ernst zu nehmen und deren Engagement zu würdigen. Alle Bedarfe, vergleichbar mit der bisherigen Halle, (wohlgemerkt in funktionsfähigem Zustand) werden mit dem derzeitigen Stand der neuen Halle keinesfalls gedeckt. Von einer Luxuslösung kann keine Rede sein!

Zum Gesamtkonzept EM-Campus gehört natürlich auch der Grundschulhof, Planungsmittel von 20 000€ sind im Haushaltsplan-Entwurf enthalten, aber auch der südliche Ortseingang.

Nachdem mit dem Ausbau der Straße Auf dem Berg endlich gestartet werden konnte – und hierfür danken wir den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihren unermüdlichen Einsatz für eine bestmögliche Lösung – ist die Überplanung des Ortseingangs der nächste, längst überfällige Schritt. Nicht ohne Grund hat der Gemeinderat bereits im Jahr 2009 der optischen und verkehrstechnischen Aufwertung dieser Straße zugestimmt. Seither betonten Sie, Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker, dass der Ortseingang zum Gesamtkonzept mit der EM-Mehrzweckhalle gehört. Jetzt nehmen wir Sie gerne beim Wort.

Leider gibt es immer noch keine Lösung für einen Verpflegungsbereich bei Sportveranstaltungen in der EM-Sporthalle. Der derzeitige Zustand ist unseres Erachtens nicht zumutbar. Vor allem die Abteilungen, die viel Jugendarbeit leisten, sind auf diese Einnahmen dringend angewiesen. Wir bitten um Prüfung, ob eventuell die Nutzung des Sport- und Lehrmittelraums der Schule in eine der Umkleiden verlegt werden und somit dieser Raum als Verkaufs- und Verzehbereich in bescheidenem aber ordentlichem Umfang ertüchtigt werden kann. Uns ist im Umkreis keine Sporthalle bekannt, die eine solche Verpflegungssituation bietet!

Die Entschärfung der Trennwirkung durch die Stuttgarter Straße ist endlich in greifbare Nähe gerückt. Wir erwarten demnächst den Umbau des Ortseingangs aus Richtung Wendlingen, der ja Startschuss für die weiteren Maßnahmen sein wird.

Wir bitten, die bisher eingebrachten und für die weiteren Jahre geplanten Mittel so bereitzustellen, dass die Abfolge der Bauabschnitte gewährleistet ist. Hier gilt unser Dank dem Fachamt, das uns mit gewohnter Fachkompetenz bei diesem Projekt zur Seite steht, auch für die Auslotung der Zuschussmöglichkeiten im nächsten Abschnitt. Dieser wird zwar nicht komplett umgebaut, aber durch Markierungsarbeiten konsequent in das Gesamtkonzept eingebunden. Die zeitliche Abfolge der weiteren einzelnen Planungsabschnitte werden wir sicher in den nächsten Sitzungen noch eingehend diskutieren müssen.

Zur Ortskernsanierung gehört freilich nicht nur der Straßenbau, viel mehr auch das Thema Wohnen. Eine Konzeption für die Wohnbauentwicklung der städtischen Gebäude in der Reutlinger Straße ist unseres Erachtens notwendig.

Ein überaus wichtiger Aspekt für Ötlingen darf ebenfalls nicht aus den Augen verloren werden: die Ortsmitte selbst!

So sehen nicht nur wir, sondern auch Vertreter der Schule und der Vereine eine zunächst für die Mehrzweckhalle vorgeschlagene Bücherei mit Café eher in der Ortsmitte platziert und dort in ein gemeinwesenorientiertes Konzept einbezogen. Darum unsere Bitte, dieses Konzept schnellstmöglich auf den Weg zu bringen.

Ein Punkt unter der Rubrik „kleine Mittel – große Wirkung“ ist uns außerdem wichtig: bei der Mittelbereitstellung für die Helferverpflegung bei der Markungsputzete bitten wir um wohlwollende Prüfung. Denn bei dieser Aktion beteiligen sich überwiegend Bürger, die sowieso ganzjährig im Ehrenamt tätig sind. Da bedarf es keiner teuren Events und Lobpreisungsaktionen um dieses Engagement wertzuschätzen. Aber einmal im Jahr ein Vesper im Stehen dürfte schon drin sein! In der heutigen Zeit können wir ehrenamtliche Arbeit gar nicht genug würdigen.